2. Beilage zu Nr. 191 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 16. August 1905.

Die Luisenburg bei Wunsiedel.

Die Luisenburg bei Wunsiedel in Bayern ist der Schauplatz eines Bergfestspiels „Die Loshburg" von Professor Hacher. Es wurde bereits im Jahre 1890 zur 100jährigen Erschließung des Felsenlabyrints der Luchsburg mehrmals aufgeführt unter rauschendem Beifall eines tausendköpfigen Publikums und soll jetzt wieder zur Darstellung gelangen, und zwar im Freien auf einer Naturbühne, die an wildromantischer Schönheit ihresgleichen sucht. Die diesjährige Aufführung gilt dem 100jährigen Gedächtnis der Luisenburg, damit der Königin Luise von Preußen. Die „Loshburg" wird von 200 Wunsiedeler Bürgern aufgeführt, wozu Prinz Ludwig von Bayern eintreffen wird. Der Festspielplatz liegt im schönen Fichtelgebirge.

Auf der Brautschau.

Eine lustige Geschichte von Else Meerstedt.

(Nachdruck verboten.)

Horst von Emden, königlich preußischer Oberleutnant, befand sich mitunter in einer Stimmung, in der er alles einfach schauderhaft-skandalös fand. Oft kam es zwar nicht vor, aber es kam vor. So auch heute an einem sonnigen heißen Spätsommertage. — Da soll aber auch einer seine gute Laune behalten — depeschiert er am Abend vorher, daß er am anderen Tage in S. eintreffen wird — und auf der Station läßt sich weder Hund noch Katze sehen, geschweige denn ein bequemer Landauer, der ihn in der „Hölle Schlund" führen soll — und das alles wegen der verfl . . . Heiratsmarotte seines sonst so gemütlichen einsichtsvollen Alten.

Da steht der dicke Stationsvorstand mit dem lotterig zugeknöpften Rocke, daß sich Horst von Emdens Soldatenherz empört herumdreht — und beobachtet ihn neugierig. Gehörig anrasseln, wie einen Rekruten, möchte ihn Horst — schade, daß der Dicke im bunten Rock kein Rekrut ist, sonst — —

Der Stationsvorstand hatte natürlich keine Ahnung von Horsts freundschaftlichen Regungen. Nicht allzuschnell und allzustramm schob er seine reformbedürftige Gestalt der Stelle zu, wo Horst stand, und machte eine Verbeugung, die würdevoll aussehen sollte, aber komisch wirkte: „Kann ich dem gnädigen Herrn vielleicht mit etwas dienen?"

„Kein Wagen von Bredow da?" fragte Horst mißmutig.

„Bedaure, gnädiger Herr, die gräflichen Herrschaften sind gestern Morgen verreist und kommen, soviel ich weiß, erst heute Abend zurück."

„'s wird immer schöner — schauderhaft-skandalös!" brummte Horst mit wütendem Lächeln. „Ist wenigstens ein Wagen nach Bredow zu haben?"

„Wagen — Wagen? Nein, die gibts hier nicht. Die Herrschaften der umliegenden Güter behelfen ihre eigenen Wa . . ."

„Gut — wie weit ist der Weg zu Fuß?"

„Etwa anderthalb Stunden. 's ist aber schöner gerader Chausseeweg. Nur die letzte Viertelstunde führt durch Wald."

„Danke sehr, ich werde laufen!" Horst grüßte nachlässig. Der Dicke dienerte und zog sich diskret zurück, um den Aufkömmling besser von dem Fenster des Stationsgebäudes aus — eines primitiven Backsteinhäuschens — beobachten zu können. Ein Fremder auf der kleinen Station bedeutete dem Vorsteher soviel wie ein neuer Stern dem Astronomen.

Horst aber drüben auf der Chaussee wanderte mit sehr gemischten Gefühlen nach dem Gute des Herrn von Bredow. Er schritt sehr nachdenklich dahin. Und in dem Monolog, den er innerlich hielt, kehrten die beiden anfangs erwähnten Schlagwörter sehr häufig wieder.

Weißschimmernd und endlos dehnte sich die Chaussee. Ein paar dürftige Obstbäume hüben wie drüben. Und dabei brannte die Sonne vom klaren Himmel herab, als hätte sie extra alle Glut zusammengenommen, um Horst den Weg ja recht zu verleiden. Eigentlich war es ja nur Torheit — nein direkt Verrücktheit von seinem alten Herrn, ihn nach Bredow zu schicken. Heiraten tat er ohnedies noch nicht, und die kleine Landpomeranze, die ihm aufgezwungen werden sollte, erst recht nicht. Horst war kein Damenfeind — o bewahre, bewahre — im Gegenteil, er verehrte die Damen so sehr, daß ihm eine allein gar nicht genügte. Er verehrte sie in allen Nuancen und in allen Größen. Aber gegen kleine Landpommeranzen und Aufgezwungenes hatte er von jeher eine Abneigung. Und eine echte Landpomeranze sollte Else von Bredow sein. Er hatte mal durch die Blume eine Bekannte nach ihr gefragt — von Erziehung keine Spur — mutterlos — ohne Dame d'honneur — der Alte ein Bär — summa summarum. — — — —

Der Teufel mußte den alten Bredow geritten haben, als ihm nach Jahren sein Jugendfreund eingefallen war, und er den Jugendfreund — das war Horsts Vater — erpreß besuchte. Beim Glase Wein hatten die beiden alten Herren ausgekhobelt, daß es die Freundschaft sehr befestigen könnte, wenn aus ihren Kindern ein Paar würde. Drum bot sich Horst jetzt die Annehmlichkeit, die staubige Landstraße ihrer ganzen Länge nach messen zu dürfen. Und das alles eines Besuches wegen, der im Sinne seines Vaters resultatlos verlaufen würde. Horst lachte ingrimmig vor sich hin. Hätte er nicht an seinen alten Herrn ein Anliegen gehabt, bei dem es sich um „blaue Lappen" handelte — wahrhaftig! Horst würde sich auf die Hinterbeine gesetzt haben! Aber so — eine Liebe ist der anderen wert.

Unter solcherlei Betrachtungen war Horst ein gut Stück vorwärts gekommen. In der Ferne tauchte schon der Wald auf. Und Horst, als er ein absehbares Ende erblickte, bekam wieder neuen Mut und schritt hurtig aus.

Bald war der Wald erreicht, ein schöner, alter Buchenwald mit tausendjährigen Beständen, der Horsts Laune im Nu auffrischte. Die Erde strömte herben kräftigen Duft aus und das Blatt schimmerte im hellen Sonnenschein — die Vögel zwitscherten hell und Eichkätzchen kletterten behende an den Stämmen empor — bald hervorlinsend — bald sich wie in neckischem Spiel versteckend. Und ehe es sich Horst versah, stand er bei einer Biegung des Weges vor einer weißen nicht allzuhohen hölzernen Gitterpforte.

Durch die Bäume hindurch schimmerte ein ebenfalls weißes Haus und das rot- und weißgestreifte Zeltdach einer Veranda. Das also war der „Hölle Schlund" — ganz anheimelnd übrigens.

Horst klinkte die Gitterpforte auf und marschierte auf gewundenem Wege dem weißen Hause zu. Keine Seele begegnete ihm. Das Haus lag da wie ausgestorben. Auf den breiten Treppe, die zur Veranda emporführte, lag, den Kopf auf den Vorderpfoten, ein mächtiger Neufundländer. Verschlafen hob er den Kopf, blinzelte Horst an, knurrte und — schlief weiter.

Horst wartete eine Weile, ob nicht ein dienstbarer Geist in Sicht käme — nichts regte sich. Ah — aber dort auf der Veranda befand sich ein Klingelzug. Damit wollte er einmal die faule Bande zusammentrommeln. Kaum hat die Herrschaft den Rücken gewandt, so macht sich die Dienerschaft gute Tage.

Aber kaum hatte er den Fuß auf die erste Stufe der Veranda gesetzt, als der Neufundländer plötzlich merkwürdig munter wurde und seinen funkelnden Blick durchaus nicht friedlich auf Horst richtete. Mit unvernünftigen Tieren aber soll man nicht streiten. Das wußte auch Horst. Drum verzichtete er auf das Vordringen in feindliches Gebiet und trat den Rückzug an.

Gemächlich schlenderte er durch die Gänge. Der Park war ausgedehnt und sorgfältig gepflegt.

Also im Parke tummelt sich die „gewissenhafte" Dienerschaft — schauderhaft — skandalös — schließlich die Köchin oder Zofe, die mit dem Diener schäkerte.

Horst ging den Lauten nach. Nach einer Weile tat sich vor ihm ein großer Rasenplatz auf. Und inmitten dieses Platzes tanzte ein junges Mädchen mit einem sehr merkwürdigen Partner — einem großen weißen Kater. Sie hatte das kläglich miauende Kätertier an den beiden Vorderpfoten gefaßt und drehte sich lachend mit ihm im Kreise: „Hopp, Peter — hopp — ha, ha ha!" Wie der Wirbelwind gings umher.

„Alle Wetter!" sagte Horst, und seine Stimme klang freudig bewegt. „Ein reizendes Kammerkätzchen mit dem Schlußfaiter!" Die Kleine sah aber auch zu hübsch aus mit den dicken, goldblonden Zöpfen, die wie eine Krone das hübsche, frische Gesicht umrahmten, mit dem einfachen hellen Kleide und dem weißen Schürzchen, dem Attribut ihrer Zofenwürde.

Und jetzt sah sie Horst. Erschrocken ließ sie ihren Partner los. Und Horst steuerte vertraulich lächelnd auf die Kleine zu. Lächelnd zog er den Hut. Die Kleine knixte. „Herrschaft nicht zu Hause — was?" sagte Horst liebenswürdig. Einen Augenblick schauten ihn zwei merkwürdig tiefe Blauaugen erstaunt an. Dann drehte sich das zierliche Persönchen kokett auf dem Absatz herum — „Erraten — ich bin allein! Die Gnädige ist fort — und der Gnädige auch — —"

„Da gibt's natürlich Feierstunden?"

„Gott sei Dank!"

Dasselbe dachte auch Horst. Er war schon mit ganzer Seele bei dem entzückenden Abenteuer, das sich ihm bot.

Aber als vorsichtiger Mann erkundigte er sich erst, wann wohl die Herrschaft zurückkommen könnte.

„Am Spätnachmittag", sagte die Kleine.

„Fatal — und ich wollte der Herrschaft meine Aufwartung machen", heuchelte Horst, „nun muß ich unverrichteter Sache wieder gehen."

„Wenn der gnädige Herr warten wollten? Vielleicht kommt die Herrschaft auch schon eher. Dort in der Laube sitzt es sich sehr schön."

Die Kleine zeigte nach einem Häuschen aus Baumrinde mit bequemen, einladenden Gartenmöbeln.

Und Horst faßte im Nu nach der Hand und schaute die Kleine mit einem bezwingenden Blicke an: „In so angenehmer Gesellschaft will ich tagelang warten!"

Nun plauderte man schon eine ganze Weile vergnügt zusammen. Die Kleine war richtig die Zofe, wie Horst sofort erraten hatte, aber die hübscheste Zofe, die er je gesehen hatte. Sein Herz brannte lichterloh. Und er pries den guten Stern, der die Herrschaft nicht zu Hause sein ließ.

Die Zeit verging wie im Fluge. Sogar für ein gutes Frühstück hatte Käthe, so hieß die Kleine, gesorgt. Und eine gottbegnadete Dreißigkeit und Sicherheit bewies Käthe. Sie brachte die feinst belegten Schnittchen und den feurigsten Wein — jedoch nicht nur für Horst's werte Person, sondern auch für ihre eigene. Als wenn sie es nicht anders gewöhnt wäre, dachte sie doppelt, legte Horst vor, stieß mit ihm an.

Und Horst wurde immer verliebter. Der Wein tat seine Wirkung, er war in sehr vertrauensseliger Stimmung. Dem reizenden Käter durfte man schon etwas anvertrauen. Zofen waren ja aufs Schweigen gedrillt. Und Horst erzählte den Zweck der Mission, der ihn hergeführt.

Käthe nickte und sah ihn sehr bedauernd an. „Puh", machte sie plötzlich — „und häßlich ist die Gnädige, rotköpfig, sommersprossig, grobknochig —"

„Um Gottes Willen hören Sie auf! Das ist mehr als ich vertragen kann. Und wenn sie schön wäre, schön wie eine Juno —", Horst war ganz Schwerenöter — „he würde mir heute doch nicht gefallen — heute nicht!" setzte er nachmals bedeutungsvoll hinzu.

Käthe leuzte und sah ihn schmachtend an.

Jetzt ist die rechte Zeit. Auf zur Attacke! dachte Horst.

Er erhob sich und stellte sich hinter Käthes Stuhl. Dicht beugte er sich zu ihr nieder und sagte ihr viel Schönes — er duzte sie, als gehöre es sich nicht anders. Und Käthe — die Kleine war entschieden gottwoll — aber süß — duzte ihn wieder. Ob sie ihn auch wohl wieder küßte? — Ach was, wer wagt gewinnt. — Und wahrhaftig — sie erwiderte seinen Kuß! Sie lehnte sich an seine Schulter und sah zu ihm auf. „Bin ich nun Deine Braut?"

Horst dachte zehn kalte Douchen entlüden sich mit einem Male über seinem Haupte und schickten ihre kalten Strahlen auf ihn herab. Wie sollte er wohl solcher Naivität begegnen, ohne das holde Abenteuer eher als nötig zu zerstören?

„Um Gottes Willen! Die Gnädigen!"

Käthe sprang entsetzt auf. Wagenrollen kamen näher. Und ehe Horst noch einen klaren Gedanken fassen konnte, war die Kleine verschwunden.

„Donnerwetter!" sagte Horst im Brusttone der Ueberzeugung, „da habe ich mir 'was nettes eingebrockt. Wie soll ich das ausköffeln?" Und er marschierte auf die Veranda los.

Da hielt ein Fuhrwerk. Und auf dem Wege kam ihm ein alter Herr entgegen. Der winkte jovial. „Brano! Das ist nett, Herr von Emden. Bedaure nur, daß mich Ihr Telegramm nicht angetroffen hat — von Bredow — ich hoffe wir werden gut Freund!"

Horst war entschieden schweigsamer als vorhin im Rindenhäuschen. Das Schwert des Damokles hing drohend über seinem Haupte. Wenn er wenigstens den Racker warnen könnte, wenn er wenigstens — —

Alle guten Geister — Horst wurde es siebendheiß, mehr Angst geschwitzt können seiner Zeit die Männer im feurigen Ofen auch nicht haben — was flog dort die Treppe herab mit ausgebreiteten Armen in unheimlicher Geschwindigkeit auf ihn zu?

Er hätte zum Affen werden und den nächsten Baumwipfel erklimmen mögen. Und das Flatterndе, Helle, hing von seinem Halse! Herrn von Bredows Mund stand weit offen, als sollte eine Taube aus dem berühmten Schlaraffenland hineinfliegen. Alle guten Geister — Rettung war nicht mehr möglich.

„Ja Himmelschockschwerenot, Else — Teufelsmädel, wie ist denn das zugegangen? Willst Du denn Deinen guten Alten narren?"

Jetzt öffnete Horst den Mund noch weiter. Ja, war er denn in eine Hexenküche geraten? Aber die liebliche Hexe schaute ihn schadenfroh aus blauen Augen an und flüsterte: „Else von Bredow — Horst von Emden empfehlen sich als Verlobte!"

Marktbericht.

Dienstag, den 15. August.

Eier pro Mandel	1,00—1,05 Mk.	Stachelbeeren p. Ltr.	0,30 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Hunbeeren pro Ltr.	0,60 „
Zwiebeln pro Mbl.	0,10 „	Heidelbeeren pro Ltr.	0,20—0,25 „
Neue Kartoffeln 5 Ltr.	0,30—0,35 „	Birnen p. Mbl.	0,15—0,25 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,40 „	Aepfel per Mbl.	0,30—0,60 „
Kohlrabi pro Mbl.	0,20—0,25 „	Aprikosen pro Stück	0,05 „
Kohlrüben pro St.	0,05—0,10 „	Schnittbohnen p. Ltr.	0,05 „
Mohrrüben p. Mbl.	0,08 „	Gurken pro Schock	0,40—0,60 „
Wirsingkohl p. Stück	0,08—0,10 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,30 „
Weißkohl per Stück	0,08—0,10 „	Gekr. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,20 „	Enten pro Stück	2,50—3,50 „
Salat pro Stück	0,05 „	Junge Gänse pro Stück	4,00—6,00 „
Radieschen 3 Stück	0,10 „	Hühnchen	0,80—2,25 „
Tomaten pro St.	0,05—0,10 „	Hühner pro Stück	1,25—2,25 „
Johannisbeeren p. Ltr.	0,25—0,30 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „

Der Markt war außerdem mit Fischen besetzt.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 14. August 1905.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Aschersleben	15,90—16,50	14,70—15,00	13,80—14,50	14,90—15,80	18—24
Halberstadt	15,90—16 49	14,10—14,50	13 90—15,09	15,70—16,30	16,50—18,70
Stendal	—	—	—	—	—
Jerichow I	16,50—17,00	13,80—14,20	14,50	13,00—14,50	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Delitzsch	16,50—17,30	14,30—14,50	—	16	—
Torgau	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—
Saalkreis	16,00—16,70	14,30—14,50	15,50—16,50	16 00—16,50	19—22
Merseburg	16,70—17,40	15,00—15,60	16,30—17,50	15 50—16,50	18—22
Weissenfels	16,60—17,00	14,00—15,20	13—17	14—16	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	16,00—17 00	13,50—15,30	14—16	13,50—15,00	24—26
Querfurt	17,70	15,00	—	—	—
Bernburg	16,80—17 00	15 00—15,20	15—16	14,50—15,00	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	15,80	15,60—16,50	—	—

Marktpreise

der Woche vom 6. bis 12. August 1905

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Durchschnitt Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	17	40	17	—	17	20
	mittel	„	17	—	16	70	16	85
	gering	„	16	70	16	10	16	40
Roggen	gut	„	15	10	14	80	14	95
	mittel	„	14	80	14	50	14	65
	gering	„	14	50	14	20	14	35
Gerste	gut	„	17	—	16	50	16	75
	mittel	„	16	50	15	50	16	—
	gering	„	15	50	14	—	14	75
Hafer	gut	„	15	10	14	80	14	95
	mittel	„	14	80	14	50	14	65
	gering	„	14	50	14	20	14	35
Erbsen (Viktoria)		„	16	50	16	—	16	25
Speisebohnen		„	32	—	24	—	28	—
Linsen		„	40	—	21	—	30	50
Eßkartoffeln		„	7	—	—	—	7	—
Richtstroh	Fuhrenpreis	„	5	—	4	50	4	75
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	4	20	4	—	4	10
Heu	Fuhrenpreis	„	7	—	6	50	6	75
Rindfleisch (im Großhandel)		„	130	—	110	—	120	—
„ (von der Keule)		1 Klgr.	1	80	1	50	1	65
„ (vom Bauche)		„	1	50	1	30	1	40
Schweinefleisch		„	1	90	1	50	1	70
Kalbfleisch		„	2	20	1	60	1	90
Hammelfleisch		„	1	70	1	30	1	50
Geräucherter Speck		„	1	60	1	50	1	55
Butter		„	2	80	2	40	2	60
Eier		1 Schock	4	40	4	—	4	20

Halle a. S., den 14. August 1905.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050816030/fragment/page=0001

Briefkasten des „General-Anzeiger."

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

* **S. R.** 1. Jnomys Katsunosuke, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Berlin, Tiergartenstraße 16. 2. Euer Exzellenz!

* **J. 100.** Ist der Vertrag endgültig abgeschlossen, so darf, außer in einzelnen, vom Gesetz besonders bestimmten Fällen, nicht der eine ohne Zustimmung des anderen vom Vertrage zurücktreten und denselben für aufgehoben erklären. Eine Aufhebung des Vertrages ist vielmehr nur möglich mit gegenseitiger Einwilligung. Die besonderen Fälle, in denen der Rücktritt vom Vertrage seitens des Verkäufers oder des Käufers zulässig ist, sowie die event. dadurch entstehenden Nachteile können wir Ihnen des beschränkten Raumes wegen im Briefkasten nicht mitteilen.

* **K. St.** Wenn im Mietsvertrag nichts Gegenteiliges vereinbart ist, kann Ihnen das Halten eines Hundes nicht untersagt werden.

* **A. Z. 36.** Erkundigen Sie sich bei einem Fleischermeister oder Wurstfabrikanten; wir könnten dies auch nur tun.

* **A. 1.** Die angegebenen 5 Worte sind eine Geschäftsbezeichnung (Genossenschaft für farbige Bücher).

* **Vier Streitköpfe.** Kollege bedeutet Amtsgenosse. Im gewöhnlichen Leben nennen sich diejenigen, die ein und denselben Stand haben, gegenseitig Kollegen. Das Wort „Freund" zu erklären, halten wir für überflüssig. „Kollegen" sind aber nicht immer „Freunde".

* **A. B.** Unfallrenten und Krankenunterstützungen sind nicht ständbar.

* **O. 124.** Zur Beantwortung derartiger Fragen fehlt es uns an Zeit und Raum. Bezüglich der Fragen a und d wenden Sie sich doch an ein Sportblatt.

* **B. K. Heide.** Ohne Erlaubnis des Forstaufsichtsbeamten dürfen Hängematten in der Heide nicht angebracht werden.

* **Karl D., Streiberstr.** Die Gemahlin des ermordeten Großfürsten Sergius Alexandrowitsch ist eine geborene Prinzessin Elisabeth von Hessen.

* **Neugierige.** 1. Als Universalerbin ist Alice von Krupp in Essen eingetzt worden. 2. Zoologischer Garten: Kinder unter 1 Jahr frei, Kinder im Alter von 1—12 Jahren zahlen 30 Pfg. Entree, über 12 Jahre den vollen Eintrittspreis. Es ist ganz gleich, ob die kleinen Kinder gefahren oder getragen werden, oder ob sie laufen.

* **Otto B. hier.** Die Adresse von John D. Rockefeller haben wir nicht ermitteln können.

* **W. B. 222.** Die militärärztliche Untersuchung entscheidet darüber, ob Sie trotz Ihres Herzfehlers dienstauglich sind.

* **Nichte Frida.** Anonyme Anfragen werden, wie immer wieder bemerkt werden muß, nicht beantwortet. Sie scheinen dem Briefkasten bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt zu haben.

* **E. J. Nr. 300.** 1. Der Gastwirt ist nicht verpflichtet, jedem Gaste Speisen und Getränke zu verabfolgen. Der von Ihnen angedeutete Fall, daß sämtliche Wirte einer bestimmten Person nichts verabreichen wollen, dürfte wohl nie eintreten. 2. Deckoffizier ist eine besondere Charge zwischen den Offizieren und den Unteroffizieren der deutschen Marine, etwa dem Oberfeuerwerker der Armee entsprechend. Zu den Deckoffizieren gehören vom seemännischen Personal der Bootsmann, Steuermann, Feuerwerker x. Der Oberbootsmann, Obersteuermann x. erhält den Titel Ober-Deckoffizier. In einem Vorgesetzten-Verhältnis zu den Feldwebeln x. der Armee stehen die Deckoffiziere nicht.

* **H. P. 32.** Wir bedauern, Ihren Feuilleton-Material zu reich versehen, daß wir Ihr gefälliges Anerbieten dankend ablehnen müssen.

* **H. P. 32.** Wir bedauern, Ihren Carnegie's Adresse nicht mitteilen zu können.

* **A. J.** Es genügt, das betr. Schriftstück wie angegeben eigenhändig auszufertigen und aufzubewahren bezw. zur Aufbewahrung zu übergeben. Diese letztwillige Verfügung ist nach Ihrem Ableben seitens des Aufbewahrers unverzüglich dem Nachlaßgericht zur Eröffnung zu übergeben.

* **2 Streitende.** Vermögensverluste, die durch den Krieg, namentlich durch feindliche Maßnahmen veranlaßt sind, werden im allgemeinen vom Staate nicht entschädigt. Für Deutschland behält aber das Gesetz vom 13. 6. 73 vor, durch ein jedesmaliges Einzelgesetz die Entschädigung für alle Kriegsschäden zu regeln.

* **Kürassier.** Für jeden Kreis (Gemeinde) ist ein ortsüblicher Tagelohn für männliche Arbeiter festgesetzt; hiervon erhält die Ehefrau eines zur Uebung eingezogenen Reservisten 30 Proz. und für jedes Kind 10 Proz., bis höchstens 60 Proz. im ganzen als Unterstützung. Wenn der ortsübliche Tagelohn für den Kreis Merseburg 1,50 Mk. beträgt, würde also Ihre Frau für sich und die drei Kinder 90 Pfg. pro Tag erhalten. (Für die Stadt Halle beträgt der Höchstsatz 1,47 Mk. täglich.) Wegen eines Vorschusses auf diese Unterstützung muß sich Ihre Ehefrau an das Landratsamt wenden.

* **G. O.** Der Antrag auf Erteilung eines Wandergewerbescheines ist beim zuständigen Amtsvorsteher (für Schlettau Amt Domnitz) zu stellen. Bis Sie den Schein erhalten, vergehen 2 bis 3 Wochen. Die Höhe der Steuer richtet sich nach den Handelsartikeln (18 bis 48 Mk.).

Vermischtes.

* **Eine neue Damenhutmode.** Der August hat in den großen Bädern an der englischen Küste eine neue Mode entstehen lassen, die durchaus zu den ländlichen Stimmungen und der heißen Witterung dieses Monats paßt. Zu den leichten Musselin- und Leinenkleidern, die wie ein Luftbauch die zarten Figuren umflattern, hat man jetzt auf eine Form des Hutes zurückgegriffen, die trotz ihrer graziösen Kleidsamkeit eine viele Jahrzehnte nicht getragen worden ist. Es ist eine haubenartige Mütze mit breitem Rande und langen Bindebändern, wie sie die kokett Schäferinnen der Marie Antoinette sich aufsetzen, als sie im Park zu Versailles arkadische Idyllen und ländliche Maskeraden aufführten. In jener Zeit, da Rousseau die Sehnsucht einer übersteinerten Kultur auf die Einfachheit des Landlebens zurückleukte, suchte man in der Kleidung mit beabsichtigter Einfachheit die geschürzten Röckchen und die mützenartigen Hauben der Bäuerinnen nachzuahmen oder jener Milchmädchen, wie sie Greuze auf seinen Bildern gemalt hat. Man muß sagen, daß diese Spitzenhauben, die häufig durch breite Garnierungen oben auseinandergezogen werden, sich entzückend der Kopfform anschmiegen und durch den breit beschatteten Rand eine naive Anmut erhalten. Die Hauben sind mit englischer Stickerei verziert, mit Borten und Rüschen reich ausgestattet, sie bestehen aus Seide oder feinen Leinen, sind in plissierten Lagen fächerförmig übereinandergelegt oder an den Rändern gekraust und gezogen, und bieten in ihrer Vielfarbigkeit, zu der die ebenfalls reich garnierten Bindebänder in Harmonie stehen, einen lustigen und lieblichen Anblick.

* **Ein Brief der Kaiserin Friedrich** ist in London für 140 Mk. versteigert worden. Er rührt aus der ersten Zeit der Ehe der Fürstin her, ist an den jetzigen König von England gerichtet und enthält folgende Stelle: „Wie ich Dich darum beneide, daß Du in der Lage bist, mit unserem lieben Papa (Prinzen von Koburg) über alle Dinge zu sprechen, die vorgehen! Ach, laß mich, als Deinen besten Freund, Dich beschwören, Lieber, Nutzen zu ziehen aus dem, was er Dir sagt! Du weißt nicht, wie man sich nach einem Worte von ihm sehnt, wenn man, wie ich, fern von ihm ist!"

Voraussichtliches Wetter am 16. August 1905.
Fortdauernd mäßig warmes, trockenes und vorwiegend heiteres Wetter.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Flora-Bad: 15. August 21 Grad C.

Ueberall zu haben
Sanos Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Excellenz kommt!

Bestbewährt! Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste umsonst.
J. Jendrosch & Co. Charlottenburg 5. No. 280

Sämtl. Malerarbeiten, Tapezieren und Streichen v. Küchen- u. a. Möbeln führt sauber u. billig aus **Linke,** Friedrichstr. 68, III.

Zu verkaufen.

Fuhr-Geschäft,
verbunden mit Landwirtschaft und Sandgrube, 10 Minuten von Industriestadt belegen, m. 35,000 Einw., will ich altershalb. sof. bei ger. Anzahl. verkaufen. Obiges Geschäft eignet sich für jungen tücht. Landwirtsohn. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch **Otto Murkett,** Bernburg a. S., Karlstr. 25.

Haus-Verkauf.
Ein in bester Wohnlage von Halle belegenes Hausgrundstück mit halben, mittleren Etagen-Wohnungen, ist preiswert zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Offert. unter K. 7615 an die Exped. dies. Blattes.

Möbel!
Durch großen günstigen Gelegenheitskauf kann besonders preiswert abgeben: Komplette Salon-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, sowie Büfetts, mußb. und eich. Kredenz, Zwei- und Vierzugtische, Lederstühle, Bücherschränke mit und ohne Truhe, Herrenschreibsüle, Schreibsessel, Seiden-, Plüsch-, Tischgarnituren, Pavelsofas, Taschen- u. Stoffdiwans, Vertikows, Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Smyrna-Teppiche, Portieren.
Wirtschaften im Preise von 150 bis 3000 Mark stets am Lager.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.
Alte Möbel nehme stets in Zahlung.

Geiststr. 21, 1 Treppe.
Extra billiger Möbel-Verkauf.
Neue Plüschsofas 55 M. an. Kleiderschränke 24 M., Tische 9 M. Spiegel-Vertikow 45 M., gr. Spiegel 10 M., Stühle 2½ M., Waschtischtische mit Marx. 25 M., Waschtische 13 M., Ausziehtische, Büfetts, Säulenspiegel, Schreibtische, Plüschgarnituren, Salonmöbel und Matratzen nach Maßangabe in bester gediegener Ausführung.
S. Rosenberg,
Geiststr. 21, 1 Treppe.

Wäschemangeln (Drehrollen)
für Mangelstuben und Private.

Neu: Selbsttätige Umkehrmangeln mit hoher Glättfläche, sowie weltberühmte Ruppert-Mangeln mit Ehengestell (schweres Kaliber). Zuletzt mit 5 gold. Medaillen und 3 Ehrenpreisen prämiiert. Beste Verzinsung von Lokal und Kapital.
Teilzahlungen gestattet.
Grösste und älteste Fabrik dieser Branche.
Ernst Herrschuh, Chemnitz No. 264

Backofen-Einrichtungen, Chamottesteine Gr. Märkerstr. 23.

Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, gut erh., **Schuhwaren,** Uhren, Ketten, Musikwaren sehr billig zu verkaufen. **Max Grapentin,** Mittelwache 6.

Einfache **Doppel-(Balkon)Tür** verkäuflich Brüderstr. 4, Hof.

Schöner Ladenvorbau
mit 2 Schaufenstern, Tür und Rollsalousie, aus gutem Material, wegen Umbau billig zu verkaufen.
Heinrich Ryssel, Delitzsch Breitestr.

Der diesjährige Obstanbau
von ca. **40 Pflaumenbäumen** ist sofort zu **verkaufen.** Näheres im Hause des Herrn **Mollnau,** Ammendorf, Hallescherstr. 41, I.

Starker 60" Dreschsatz,
fast wie neu, billig, event. Ratenzahlung, zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Junge neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen **Grottsch Nr. 2,** bei Teicha.

Gebr. Tisch, Küchenschrank, Dezimalwage, Waschtisch, Kommode, Bank billig zu verkaufen Rannischstraße 4, I.

Guter mod. Kinderwagen m. Gummirad. billig zu verk. Fürstenstal 5, II l.

Legehühner,
12 St., umzugshalb. z. vk. Näh. i. Schuhgeschäft von Herrn **Schüler,** Schmerstr. 27.

Dauerhafter Kinderwagen billig zu verkaufen Unterberg 12. Hof l.

Jg. Dalmatinerhund
(5 Monate) zu verkaufen bei **Leopold,** Raffineriestr. 22.

Bäckerei-Grundstück, Geschäft gutgeh., fortzugsh. zu verk. Off. u. H. 7758 an die Exp. d. Bl.

Kinderkorb mit Gestell billig zu verkaufen **Ratswerder 14,** II.

2-3 Ladenvorbaue
mit Jalousien wegen Umbau billig zu verk. **Max Atzleben, Steinweg 34.**

Gut erhaltener **Kronleuchter** (Oel) sowie **1 Plüschsofa u. ovaler Tisch** zu verkaufen. Offerten unter D. 7754 an die Expedition dieser Zeitung.

Edle Kanarienhähne billig zu verkaufen Mittelwache 6, part. r.

Ideal-Schreibmaschine,
wie neu, billig verkäuflich. Angebote unter C. 7753 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junger Teckel, echt,
billig zu verkaufen. Offerten unt. P. 7765 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Viktualiengeschäft
fortzugshalber billig zu verkaufen. Off. unter P. 7745 an die Exped. ds. Bl.

Plüsch-Sofa 40 M., Damenschreibtisch, echt Nußbaum, 45 M., Alt-Mahagoni-Trumeau 55 M., 2 franz. Betts. m. Matr. 40 M., Tische, Stühle, Vert., Schränke, Kofl. z. v. Böchstr. 12, I.

1 Excelsior-Piano-Orchestrion
(zum Drehen) billig zu verkaufen Geiststraße 25.

Waschmaschine, fast neu, bill. z. verk. Fischerstr. 6, part. r.

Plüsch-Garnitur, Sofa, Trumeau, Stühle, Schrank, Vertikow, 3 Betts., Matr., Bilder, Spiegelsch., bill. z. verk. Pfälzerstr. 11, III.

Plüsch-Garn., Schreibtisch, Schreibsekretär, Trumeau, 2 Betts., Matr., Tisch, Stühle bill. z. verk. 8—10 u. 4—7 Uhr. Kl. Ulrichstr. 27, 5. I.

Nur noch kurze Zeit!
Günstige Gelegenheit!!
Für Brautleute.
Kleiderschränke, Vertikows, Küchenschränke, Tische, Uhren u. v. a. Möbel spottbillig zu verk. Steinweg 53.
9—12 vorm. u. 2—6½ Uhr nachm.

Fortzugshalber zu verkaufen: 2 neue rote Steppdecken, 1 Kinderstepp. u. 2 Fach neue Gardinen bei **Fulsche,** Dorotheenstr. 17.

½jähriger Sprungbock zu verkaufen. **Fr. Hoche,** Kl. Sandberg 9.

Zwei gut gehende **Pferde** zu verkaufen. **Remmicke,** Mittelstr. 17.

Besseres Früchte-, Gemüse- etc. Geschäft
mit vornehmer neuer Ladeneinrichtung, gutgehend, nur wegen plötzlich notwendig werdender Abreise nach Italien sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1200 Mk. erforderlich.
Schmidt, Lessingstraße 11, part.

Gr. Wächter-Hund bill. zu verkaufen. **Martinstraße 16.**

2rädriger **Handwagen** billig zu verkaufen **Gr. Steinstr. 31.**

Gold. Herrenuhr, Plüsch- u. Stoffsofa, Bettfell, m. Matratz. zu verk. Kl. Ulrichstr. 16.

Badewanne, Tische und Stühle, eiserne Bettstelle zu verkaufen Gütchenstr. 8.

Pianino,
Nußbaum, seltener Gelegenheitskauf, verkauft billig
Borah. Maercker, Taubenstr. 7.

1 gr. Leitspindeldrehbank, 2 Meter Bettlänge, mit Vorgelege zu verk. Näheres bei **Fr. Schäfer,** Henriettenstr. 33, Hof.

Gute Konzert-Zither zu verkaufen Friedrichstr. 35, II l.

Langstroh zu verkaufen. **Friedel,** Cneis.

Ein gutes Pferd,
passend für Geschäftsleute, billig zu verkauf. **Wallwitz Nr. 27.**

Gebr. Bettstelle, Sofa u. andere Möbel umzugsh. preisw. z. vk. Sophienstr. 30, II.

Nähmaschine (Rundschiffchen) sehr billig zu verk., Gelegenheitskauf, Spiegelstr. 13, p. l.

Billig zu verkaufen
Kleidersekretär und Vertikow, Plüschdiwan, Stegtisch, 4 Stühle, Spiegel mit Schränkchen, 2 Bettstellen mit Matratze, Waschtisch, alles noch fast wie neu
Harz 14, part.

Trumeau 45 M., **Plüschdiwan** 55 M., **Stoffsofa** 20 M., **Buffet** sehr billig, sowie **Schreibtisch** 45 M., alles neu.
R. Harmann, Brüderstr. 3.

2 zurückgesetzte **Garnituren,** modern, verkauft Brüderstr. 3. **R. Harmann.**

Fluctgehendes Cigarrengeschäft
sofort für 900 M. zu verk. Ladenmiete bill. Off. unt. A. 7791 an die Exp. d. Bl.

Es sind ja jetzt sehr schlechte Zeiten
Und will ich auch mit darunter leiden.
Verkaufe von heute an den Rest
Kinder- u. Sportwagen,
um zu räumen, staunend billig an jedermann. **Gr. Berlin 12, II.**
Keine Ladenmiete. Keine Personalspesen.

Bettstelle m. Matr., Grude zu verkaufen Krukenbergstr. 20, S.

4 Stück fast neue **Kutschwagen-Räder** und **1 Achse** sofort billig zu verkaufen Dompladz 9.

Neues solides Wohnhaus
in herrlicher Lage des Nordviertels, mit solid und modern ausgestatteten Etagenwohnungen, ist wegzugshalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. 7786 nur von Selbstkäufern erbeten.

Baustelle,
Nähe Rannischer Platz, für solchen Handwerker sehr gut passend, ist billig zu verkaufen. Offerten u. O. 7784 an die Expedition d. Bl.

Plüschdiwan, 2teil., bunt, neu, 48 M. Verk. b. u. vk. Reichardtstr. 3, Vorderh. I. l.

Gebr. Sofa, Stühle, Tische, Spiegel, Waschtische, gr. Küchenrahmen zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 6, pt.

Sofa, fast neu, Ausziehtisch billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 8, pt.

Kinderwagen mit Gummirädern billig zu verkaufen Dorotheenstr. 1 im Laden.

Kindersportwagen äußerst billig zu verkaufen Streiberstraße 1, part.

Brennholz,
kurz geschnitt. Breitaxhäfele, a Ztr. 1,20, vk. **Herm. Rein,** Halle-N., Königsberg 5.

Ein gebr. **Sofa,** ein großer **Drahtkäfig** zu Tauben oder Hühnern, 12 Jahrgänge (1870—1882) **Ueber Land und Meer** billig zu verkaufen Geiststr. 38.

Bettstelle mit Matr., Kleiderschr., 1 drehbare Zither billig zu verkaufen.
Saalheim, Neu-Dölau, Kirchstr. 1.

Fahrrad, gut erh. Nähmaschine billig zu verkaufen Leitzgasse 1.

2 schwere u. 2 leichte Pferde
zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 29.

Eine Chaiselongue,
gute Arbeit, sehr billig zu verkaufen Albrechtstr. 36, p. r.

Starkes Arbeitspferd zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 29.

Weiß. Kaninchen, ½jähr., bill. zu verkaufen Schillerstr. 18, p. l.

1½jähr. eingefahr. **Ziegenbock** zu verkaufen Neuß. Delitzscherstr. 15.

Fast neuer **Sportwagen** zu verkaufen Kurfürstr. 17, II. l.

Kaninchenzucht, a. einz., bill. z. v. Dompladz 6.

Wenig gebr. **Fahrrad,** 1. Marke mit Freilauf u. Rücktr.-Bremse **zu verk. Südstr. 55** im Restaurant.

Großer Trumeau, nußbaum, 3teiliger Diwan, rot, Kleidersekretär, Vertikow, Pfeilerspiegel, alles gut erhalten, billig zu verkaufen **Ludw. Wuchererstr. 31.**

1 Partie
leere Kisten
versch. Größen billig zu verkaufen
Louis Eis eid, Marktplatz 22.

Grammophon-Platten
billig zu verk. **Hortmann,** Barfüßerstr. 12, I. Sprechzeit 2—3 Uhr.

Kräftige, gesunde, zitierte
Erdbeerpflanzen,
ca. 100 Mille **Laxtons, Noble** x., sehr preiswert, empfiehlt
Krüllw. Knochenkohl- u. chem. Fabr.
Theodor Kühling jun., Halle a. S.

Excellenz kommt!

Ruh mit Kalb zu verkaufen Wiedersdorf 16, bei Reußen.

Neue Nähmaschinen mit 5 Jahr Garantie, **48** Mark.
Nähmaschinen- u. Fahrradhdl.
Conrad Wurmstich,
Merseburgerstr. 163.

Geige bill. zu verk. Fürstenstal 9, p. r.

Neues gut zerzinstes Wohnhaus
mit flotter Fleischerei u. Bäckerei in belebtester Straße (2 Straßeneingänge) preisw. zu verk. Off. u. **B. I. 1672** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Zu kaufen gesucht.

Kaufe zu höchsten Preisen:
Gent.-Herren-, Damen- u. Kindergard., Militäreffekten, ganze **Nachlasse** in Möbeln, Betten, Wäsche, alt. Gold, Silber, Musikw., Gegen. Alterstüm., Pianinos, Pianolsheine, Fahrräder, Nähmaschinen, sowie ganze Lager neuer Waren, auch Schuhwaren, neu u. gebraucht.
Renner, Schülershof 1.

Für getrag. **Herrenkl., Schuhw.,** ganze **Nachlasse,** alt. **Gold u. Silber, Waff.** zahlt h. Preise **Hofmann,** Leipzigerstr. 27.

Achtung!
Für Lumpen, Knochen, alt Gummi, Metalle x. bekommt man die höchsten Preise nur **Graseweg 8.**

Zahle tatsächlich höchst. Preis f. gebr. **Möbel,** Betten, **Herrenkleider,** Schuhwerk, Beamten- u. Militärsachen, Fahrräder, Waffen, Geigen, Gold, Silber u. a. Sachen, Beiseil, erb. **Schlosch, Alt. Markt 34.**

Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, gut erh., Schuhwerk, Pianolsch., Gold u. Silber, m. Fabrr. x. kauft z. höchst. Preisen **Max Grapentin,** Mittelwache 6.

2sitziger Sportwagen (gebraucht), z. kauf. gesucht Weinagärten 24, part.

Milchofferte. 110—120 Liter Milch von kautionsfähigem Abnehmer täglich ges. Off. an d. Zil. d. General-Anz. Cröllwitz.

100 Liter Milch tägl. von pünktl. Zahler zu kaufen ges. Off. u. N. 7743 a. d. Exp. d. Bl.

Gut erh. eis. Kinderbettst. zu k. ges. Off. unter G. 7757 an die Expedition d. Bl.

Ein Käufer
eines Bauplatzes bei günstigen Bedingungen, Bauvorschriftsx. Off. u. V. 7749 a. d. Exp. d. Bl.

1 Pianino
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter C. 7773 an die Exped. ds. Bl.

Materialwaren-Geschäft
von zahlungsfähigem Käufer sof. z. k. ges. Off. u. K. 7780 an die Expedition d. Bl.

Gent. Schafs- u. Langst., sowie alle Arten gent. Schuhe kauft **Luther,** Gr. Klausstr. 18.

Komme sofort und zahle speziell f. gent. Jackettanzüge, best. Damenkleid. gute Preise. **Friedr. Hennicke,** Kl. Ulrichstr. 16.

Mittl. Haus mit Garten, Nähe Halle oder Leipzig, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. mit Preis und Anzahlung unt. U. 7788 an die Exped. d. Ztg.

Damenrad, g. erh. Kleiderschr. zu kaufen ges. Off. unt. E. 7775 an die Exped. d. Ztg.

Gebr. Damenrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 7783 an die Exped. d. Ztg.

Gut erh. größ. Puppenwagen zu kaufen ges. Zu erfr. **Kurfürstenstr. 80, II r.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050816030/fragment/page=0002